

Psychiatr Psychother (2010) 6/4: 242
DOI 10.1007/s11326-010-0128-3
© Springer-Verlag 2010
Printed in Austria

Bericht aus dem Vorstand

Eleonore Miller-Reiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Würden die Vorstandssitzungen unter einem Motto stehen, hätte man es für unser Oktobertreffen wohl „Förderung der beruflichen Identität und des Selbstverständnisses als Fachärzte/Innen für Psychiatrie“ nennen können – neben diverser kleinerer Anfragen befassten wir uns vorwiegend mit verschiedenen Aspekten unserer professionellen Aus- und Weiterbildung sowie unserem öffentlichen Auftreten und Repräsentanz der Fachgruppe nach außen.

Zunächst zur „Facharztausbildung Neu“

Herr Professor Aigner ist unserer Einladung als Leiter der Ausbildungskommission gefolgt und informierte uns über den aktuellen Stand der Ausbildungskommission zum „Facharzt Neu“ bzw. über Detailplanungen bezüglich der psychotherapeutischen Inhalte.

In Zukunft soll die ÖGPP die Aufgabe übernehmen, Listen für LehrtherapeutenInnen (für den Selbsterfahrungsteil) und SupervisorenInnen zu führen, deren fachliche Qualifikation von der Ausbildungskommission überprüft wird.

Wir hoffen, mit Ende dieses Jahres tatsächlich die „Never Ending Story“ der „Facharztausbildung Neu“ abschließen zu können, derzeit finden in beinahe allen damit befassten Gremien noch letzte Abstimmungs- und Beschlussversammlungen statt, von deren Geschwindigkeit und Gelingen die weiteren Schritte auch unsererseits abhängen werden.

Mehr direkte Kommunikation und Zusammenarbeit

Der persönliche Austausch mit Professor Aigner als Gast im Vorstand und ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft „Psychiatrie im

*Prim. Dr. Eleonore Miller-Reiter, Psychosoziale Dienste in Wien, Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Donaustadt, Attemsgasse 7D, 1220 Wien, Österreich,
E-Mail: eleonore.miller-reiter@psd-wien.at*

Allgemeinspital“ ließen das Vorhaben entstehen, künftig regelmäßig unter anderem VertreterInnen der Arbeitsgemeinschaften zu Vorstandssitzungen einzuladen. Wir hoffen, dadurch unser Verständnis für die Interessen und Bedürfnisse unserer Sektionen und Mitglieder weiter zu stärken und Transparenz und einheitliches Auftreten noch weiter zu fördern.

Unser Auftreten nach außen – Kongresse

Besonders gute Gelegenheiten sowohl für fachliche Diskurse auf höchstem Niveau, Medien- und Öffentlichkeitspräsenz als auch Zeit für informellen Austausch und vielleicht den einen oder anderen gemütlichen Abend mit KollegInnen bieten sich im Rahmen von Kongressen.

Ich freue mich daher sehr, Ihnen bestätigen zu können, dass die ÖGPP als Gastgeber für den „International Congress der World Psychiatry Association WPA“ von 27. bis 30. Oktober 2013 im Austria Center Vienna fungieren wird. Wir erwarten mehrere tausend internationale KollegInnen zum Thema „Future Psychiatry: Challenges and Opportunities“ – so safe the date and be part of it! Ebenfalls mit der „Zukunft der Psychiatrie“ befassen wir uns schon sehr bald, nämlich von 27. bis 30. April bei „unserer“ Tagung in Gmunden, deren Programm weitgehend fertiggestellt ist.

Ich möchte daran erinnern, dass dieser Kongress nach der Fächerteilung Psychiatrie und Neurologie als Nachfolgeforum entstanden ist und mittlerweile eine wesentliche Säule unseres fachlichen Austausches darstellt. Seither hat sich unser professionelles Selbstverständnis als FachärztInnen für Psychiatrie kontinuierlich weiterentwickelt, und es gilt jetzt auch, dieses mit Stolz geeint nach außen zu vertreten, wozu der Kongress und die Arbeit der ÖGPP an sich einen wesentlichen Beitrag leistet.

Im Vorstand wird auch überlegt, in Zukunft unsere Medienpräsenz noch zu verstärken und zu wesentlichen gesellschaftspolitischen Phänomenen aus unserer Sicht klar

Stellung zu nehmen. So sind zum Beispiel zusätzliche finanzielle Einschränkungen der ohnedies nicht üppigen Dotierungen verschiedenster psychiatrischer und psychotherapeutischer Angebote schärfstens abzulehnen.

Es zeigt sich auch, dass die Eigenständigkeit des Faches Psychiatrie noch immer nicht überall eindeutig wahrgenommen wird, unter anderem findet die Fächertrennung keinen Niederschlag in den Hauptverbandskriterien. Ursprünglich wurde zwar die Fächertrennung vorwiegend von den neurologischen FachkollegInnen verlangt und voran getrieben, seit dem unabhängigen Bestehen des Facharztes für Psychiatrie ist es allerdings kontinuierlich zu wesentlichen Fortschritten in unserem Fachgebiet und damit zu weiterer Spezialisierung und Entwicklung gekommen.

Es steht somit außer Zweifel, dass FachärztInnen für Psychiatrie (und psychotherapeutische Medizin) hochkompetente und spezialisierte ExpertenInnen sind, deren Tätigkeit nicht beliebig durch andere in ähnlichen Berufsfeldern ausgebildete Personen ersetzt oder übernommen werden kann und selbstverständlich adäquat honoriert werden muss. Es liegt an uns, diese Tatsache auch entsprechend selbstbewusst geeint und ohne falsche Bescheidenheit zu vertreten. Der Vorstand der ÖGPP nimmt diese Aufgabe sehr ernst. Wir hoffen, dass Sie uns dabei durch Ihre Teilnahme am Kongress und aktive Mitarbeit in der ÖGPP (in den Arbeitsgruppen oder durch Mitteilung Ihrer Wünsche, Anregungen und Kritik an uns persönlich oder per email an das ÖGPP Sekretariat: E-mail Adresse: sylvia.blebann@aon.at) unterstützen.

Die letzten Tage eines Jahres und die Vorweihnachtszeit sind erfahrungsgemäß leider selten besinnlich. Gerade deshalb wünschen wir Ihnen herzlich eine möglichst ruhige Adventzeit, schöne Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr!

Mit freundlichen kollegialen Grüßen,

Ihre

Nora Miller

Prim. Dr. Eleonore Miller-Reiter, Sekretär der ÖGPP